

## **Vorschlag für die Vorgehensweise für das Wassermengenmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe**

---

### **1. Vorgaben aus dem Bewirtschaftungsplan**

---

„Um den nachteiligen Auswirkungen einer Reduzierung des natürlichen Abflusses durch Entnahme oder Überleitung von Wasser zu begegnen, wird ein übergreifendes Wassermengenmanagement für den Elbestrom und die Nebengewässer unter Berücksichtigung der Wassernutzungen, z. B. des Hochwasserschutzes, der Schifffahrt sowie der Energiegewinnung, entwickelt. Dabei sollen auch Empfehlungen für den natürlichen Wasserrückhalt in der Landschaft im Zusammenhang mit der flächenhaften Landentwässerung konzipiert werden.“ (Kapitel 5 des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe)

Im vorläufigen Überblick über die für die FGE Elbe festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen wurde aufgeführt, dass hierzu Grundsätze für die Genehmigung von Wasserentnahmen und -überleitungen festzulegen sind.

### **2. Vorschlag für die Vorgehensweise**

---

Das Thema soll in einem Expertengespräch aufgearbeitet werden. Auf dieser Grundlage sollte über die Einrichtung einer Expertengruppe entschieden werden. Grundlagen für das Expertengespräch sind die Inhalte eines möglichen Mandats der Expertengruppe.

### **3. Entwurf für ein mögliches Mandat einer Ad-hoc-Expertengruppe „Wassermengenmanagement“**

---

Wasser steht als bedeutende Naturressource nur in begrenztem Umfang innerhalb eines Einzugsgebiets oder für die Überleitung in ein anderes Einzugsgebiet zur Verfügung. Zur Erreichung des guten ökologischen Zustands der Oberflächengewässer fordert die Wasserrahmenrichtlinie daher ein ausgeglichenes Wassermengenmanagement. Die Erreichung dieses Ziels kann aufgrund der starken Wechselwirkungen zwischen Ober- und Unterlauf besonders bei Aufstau und Retention oder Entnahme großer Mengen negative ökologische Auswirkungen haben und zu Nutzungskonflikten führen.

Um den nachteiligen Auswirkungen einer Reduzierung des natürlichen Abflusses durch Entnahme oder Überleitung von Wasser in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe zu begegnen, soll ein übergreifendes Wassermengenmanagement für den Elbestrom und die Nebengewässer unter Berücksichtigung der Wassernutzungen, z. B. des Hochwasserschutzes, der Schifffahrt sowie der Energiegewinnung, entwickelt werden. Dabei sollen auch Empfehlungen für den natürlichen Wasserrückhalt in der Landschaft im Zusammenhang mit der flächenhaften Landentwässerung konzipiert werden.

Zur Erreichung dieses Ziels wird eine Ad-hoc-Expertengruppe „Wassermengenmanagement“ eingerichtet. Ihr werden folgende Aufgaben übertragen:

1. Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses über die Aufgaben eines Wassermengenmanagements

2. Festlegung der Oberflächengewässer im Einzugsgebiet der Elbe, für die Empfehlungen für ein Wassermengenmanagement auf der internationalen Ebene zu entwickeln sind.
3. Abstimmung der für die internationale Ebene relevanten Fragestellungen und der zu lösenden Aufgaben (z. B. Wasserrückhalt in der Landschaft, Mindestwasserführung unter Wasserentnahmen oder –überleitungen sowie Talsperren) bei einem Wassermengenmanagement für die unter Punkt 1 festgelegten Oberflächengewässer unter Berücksichtigung der Wassernutzungen.
4. Sichtung der nationalen Vorgaben zum Wassermengenmanagement und zur Bestandsaufnahme der bestehenden Projekte/Arbeiten/methodischen Hinweise zu den unter Punkt 1 festgelegten Fragen/Aufgaben.
5. Erarbeitung der Empfehlungen für die unter Punkt 2 festgelegten Fragen/Aufgaben.
6. Entwurf eines Beitrags für den Zwischenbericht zum Maßnahmenprogramm des ersten Bewirtschaftungszeitraums gemäß Art. 15 Abs. 3 WRRL.

Die Inhalte sind mit denjenigen zu den Themen Unterhaltung und Ansätze bei der Bewirtschaftung schiffahrtlich genutzter Fließgewässer sowie Sedimentmanagement abzustimmen.